

Münchener Venture Capital Club feiert 30. Geburtstag

„Gründungsbedingungen waren nie besser als heute!“

Seinen 30. Geburtstag feierte Mitte März in der Münchner Residenz der Venture Capital Club München e.V. Der älteste Zusammenschluss bayerischer Beteiligungskapital-Protagonisten diskutierte unter der bewährten Führung von Prof. Dr. Christoph von Einem mit rund 100 geladenen Gästen die aktuellen Herausforderungen für Start-ups, aber auch für die Venture- und Buyout-Welt.

Auch wenn inzwischen Adressen wie Kleiner Perkins und Highland Capital an bayerischen Start-ups beteiligt sind, hat das Münchner Start-up-Ökosystem national und international an Bedeutung verloren, so der Tenor zu Beginn. Positiv gestimmt zeigte sich die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner. Ihre Bezeichnung als „Gründerministerin“ würde sie sehr ehren. Um sich darüber so richtig freuen zu können, müsste das Ziel, Bayern künftig als Top-Gründer-Standort in vielen Wirtschaftsbereichen und Branchen zu verankern, aber zunächst erreicht werden. „Wir wollen in die Champions League“, so Aigner. Im Moment liege man nur im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als Standort vorne.

Erfolgreiche Start-ups: Die Menschen machen den Unterschied

In den Köpfen der Teilnehmer verankert bleiben sollten für die Zuhörer die Worte von Earlybird-Partner Dr. Hendrik Brandis. Er beschäftigte sich mit der Frage, was erfolgreiche Start-ups am Ende ausmacht und was ihr Scheitern am meisten beeinflusst. Bei den 28 Totalverlusten in der Geschichte des Frühphasenfinanzierers Earlybird lag es nach einer Analyse seines Teams nur in 7% der Fälle an der Technologie. Bei 29% war überraschen-



Die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner mit Prof. Dr. Christoph von Einem (l.) und Dr. Hendrik Brandis (r.) auf der 30-Jahr-Feier des Münchner Venture Capital Clubs

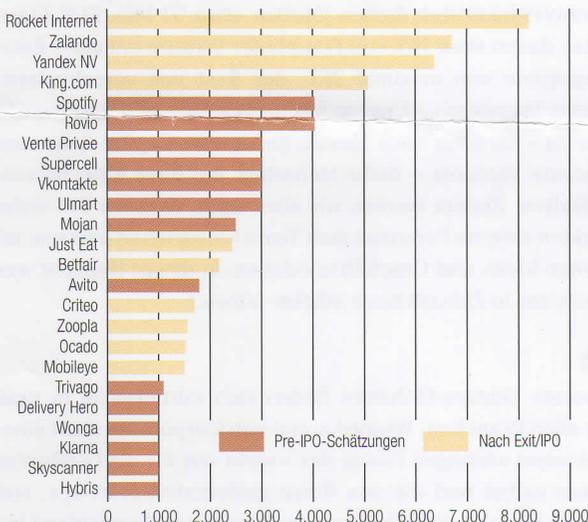
Foto: © Markus Rieger

derweise das Timing der wesentliche Faktor. Viele hatten die richtigen Ideen – nur zur falschen Zeit! Und was macht nun den erfolgreichen Unternehmensaufbau aus? „Die Menschen machen den Unterschied“, ist Brandis überzeugt. Ob Gründer, Aufbauhelfer oder Team-Zusammenstellung: Hier seien die Schlüssel zu finden. Brandis zeichnete ein positives Bild für die Zukunft und die nächsten 30 Jahre Münchner Venture Capital Club. Nie seien die Gründungsbedingungen besser gewesen als in den zurückliegenden 18 Jahren. Gerade das jährliche Wachstum der weltweiten „Internet-Population“ von rund 300 Millionen Menschen biete herausragende Chancen. Und das bei sinkenden technologischen Hürden – wenn man beispielsweise die Kosten einer Onlineshop-Entwicklung mit denen vor rund 15 Jahren vergleiche.

24 Start-ups mit Unternehmenswert über 1 Mrd. USD

Dass es sich lohnt, in Deutschland zu gründen, zeigt auch die gestiegene Bedeutung europäischer Start-ups: 24 von ihnen haben in den letzten vier Jahren eine Unternehmensbewertung von 1 Mrd. USD überschritten. So werden langfristig auch US-Investoren Geschmack finden an Europa. Zwar seien die 200 Mio. EUR US-Direktinvestments in europäische Start-ups eine ordentliche Summe. Doch wie nimmt sich diese Zahl aus im Vergleich zum gesamten Venture Capital- und Private Equity-Investitionsvolumen in den USA? Dort waren es 2014 rund 57 Mrd. USD ...

Unternehmensbewertung europäischer Start-ups



24 europäische Start-ups haben in den letzten 4 Jahren die Bewertungsschwelle von 1 Mrd. USD überschritten.

Quelle: Zephyr Search Parameters: IPO; Deal Target Value > USD 1bn; (Filter: Technology Firms); (2010-2014), GP Bullhound

Markus Rieger
redaktion@vc-magazin.de